

NACHRICHTEN

Der Mensch ist, was er isst

SCHAAN – In der Naturheilpraxis von Ilse Schweizer an der Bahnstrasse 54 in Schaan spricht Ingo Wunderlich, Heilpraktiker und Dozent, am Donnerstag, den 22. September um 20 Uhr zum Thema «Der Mensch ist, was er isst». Wenn Menschen fröhlich, ausgelassen, einsam oder traurig sind, drücken sie das häufig durch Essen und/oder Trinken aus. Der Griff zur Flasche oder zum «Frustationskuchen» sei nur ein Beispiel dafür. In bestimmten seelischen Stimmungen bevorzugen wir bestimmte Nahrungsmittel. Umgekehrt können diese aber auch bestimmte seelische Stimmungen auslösen und auf Dauer den Menschen sogar in seiner Persönlichkeit prägen. Der Mensch ist, was er isst. In diesem Vortrag werden durch praktische Beispiele seelische Qualitäten unserer Nahrungsmittel betrachtet. Welche Bedeutung hat sie für die tägliche Ernährung – wie lassen sich diese Qualitäten für den heutigen Menschen sinnvoll nutzen? Nähere Informationen bei Ilse Schweizer, Naturheilpraxis, Tel. 233 29 60. (PD)

Oktoberfest – Kartenverkauf gestartet

MAUREN – Am Samstag, den 24. September findet im Oktoberfestzelt am Weiherring in Mauren die zweite Auflage des Oktoberfests statt. Es beginnt um 17.30 Uhr mit dem festlichen Einzug, um 18 Uhr erfolgt der Fassenstich durch Vorsteher Freddy Kaiser, gefolgt von den Unterhaltungskonzerten der Musikvereine Sätteis und Konkordia Gamprin. Ab 20.30 Uhr gilt das Motto «Partysanen – Party bis die Bühne wackelt». Eintrittskarten zum Preis von 15 Franken können an folgenden Vorverkaufsstellen bezogen werden: Bäckerei Mündle in Mauren und Gamprin, Post Mauren, Donner in Mauren und Schellenberg, Metzgerei Ospelt in Schaan. Des Weiteren können die Karten auch über die Mitglieder des Musikvereins Konkordia Mauren bezogen werden. Unter allen zahlenden Besuchern werden als Hauptpreis ein Städteflug nach Wien inkl. Hotelübernachtung für zwei Personen und viele weitere Preise verlost. Musikverein Konkordia Mauren

Naturbad als zentrales Element

Workshop zur geplanten Freizeitanlage Grossabünt in Gamprin-Bendern

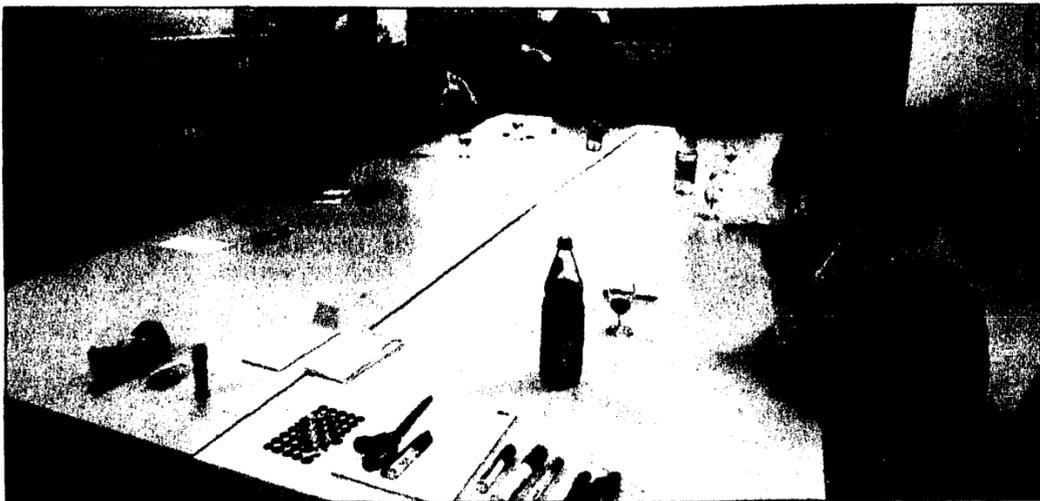
GAMPRIN – Die Gemeinde Gamprin-Bendern führte am Samstag einen Workshop zur geplanten Freizeitanlage Grossabünt durch.

In der Grossabünt soll nicht das entstehen, was in anderen Gemeinden schon bestens vorhanden ist, sondern vielmehr soll eine alternative Anlage im Sinne eines naturnahen und ergänzenden Nischenangebotes gebaut werden. Das Schwergewicht soll dabei in den Bereichen Freizeit, Erholung, Freizeitsportangebote sowie Treffpunkt für Jung und Alt liegen.

Die Idee der Verwirklichung eines Naturbades als zentrales Element der künftigen Freizeitanlage Grossabünt fand ebenfalls in überwiegendem Masse die Zustimmung der Workshopteilnehmer.

Am vergangenen Samstag waren die Einwohnerinnen und Einwohner von Gamprin-Bendern ins Gemeindehaus eingeladen, um sich für die Ausrichtung einer zukünftigen Freizeitanlage Grossabünt ganz konkret einzubringen. Mit Kaffee und Gipfeli stimmten sich die über 60 Teilnehmer ab 8.30 Uhr auf die auf sie wartende Arbeit ein. Nach der Anmoderation durch Michael Biedermann begrüßte Vorsteher Donath Oehri namens des Gemeinderates und der Projektleitungsgruppe die erfreulicherweise vielen interessierten und motivierten Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Der Gemeindevorsteher stellte den anstehenden Workshop in einen grösseren Zusammenhang und zeigte in einem Kurzauftritt, was zwischen 1999 bis heute schon alles erreicht werden konnte. Abschliessend liess Vizevorsteher Peter Oehri nochmals die Ergebnisse des ersten Workshops aus dem Jahre 2000 Revue passieren, ehe dann



Am Workshop zur geplanten Freizeitanlage Grossabünt in Gamprin-Bendern wurden Interessante Ideen eingebracht.

Architekt Florin Frick einen grösseren Abriss über die Machbarkeit der bisherigen Ideen vorstellte.

Arbeit in sechs Gruppen

Die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden nach dem allgemeinen ersten Teil in sechs Gruppen aufgeteilt, wobei das Los über die Zusammensetzung entschied. Die eigentliche Workshoparbeit dauerte rund zwei Stunden und wurde von sechs Moderatoren sehr umsichtig geleitet. In allen Gruppen war die grosse aktive Bereitschaft zur Mitarbeit und die gute Stimmung zu spüren. Es wurde so richtig gewerkt, gefeilt, bewertet und um die besten Lösungen gerungen. Pünktlich um 11.30 Uhr trafen sich dann alle wieder zum Plenum im Gemeindegasthof, wo jeweils ein oder zwei Gruppenmitglieder ihre Resultate präsentierten.

Ausgezeichnetes Resultat

Am Schluss oblag es Moderator Michael Biedermann, die Grup-

penarbeiten zu einem ausgezeichneten Gesamtergebnis zusammenzuführen. Zum Ersten war die Übereinstimmung der verschiedenen Gruppenergebnisse sehr hoch. Die bisherige Arbeit und das Resultat des ersten Workshops wurde weitestgehend bestätigt, wobei auch noch einige sehr interessante ergänzende Ideen eingebracht wurden, deren Berücksichtigung das Gesamtkonzept sehr wertvoll ergänzen. Die Idee der Verwirklichung eines Naturbades als zentrales Element der Freizeitanlage Grossabünt fand in einem sehr überwiegenden Masse die Zustimmung der Workshopteilnehmer.

Ein weiteres zentrales Resultat des Workshops war, dass in der Grossabünt nicht das entstehen soll, was in den anderen Gemeinden schon bestens und in genügendem Masse besteht, sondern, dass hier eine alternative Anlage im Sinne eines naturnahen und ergänzenden Nischenangebotes entstehen soll, mit Schwergewicht auf Freizeit, Er-

holung, Freizeitsportangebot und Treffpunkt für Jung und Alt.

Neben den ganz konkreten Ideen brachten die Workshopteilnehmer viele wichtige Punkte ein, die als allgemeine Anforderungen und Grundvoraussetzungen für die Anlage gelten müssen.

Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss

Am Schluss waren alle mit dem Resultat sichtlich zufrieden. Es wurde der allgemeine Wunsch formuliert, dass nach Vorlage des Gesamtkonzeptes der Einbezug der Bevölkerung wiederum in dieser positiven Art erfolgen sollte, was von den anwesenden Gemeindeverantwortlichen gerne bestätigt wurde. Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen mit Gersentuppe, Grillwürsten, Brot und Getränken konnte die gerade abgeschlossene gemeinsame Gestaltungsarbeit im gemütlichen Gespräch noch vertieft fortgesetzt werden. (PD)

Verkehrsberuhigung mit Tempo 30

Informations- und Diskussionsabend der Gemeinde Ruggell

RUGGELL – Ruggells Bevölkerung nimmt regen Anteil an zukunftsgerichteten Projekten und Massnahmen. Die angeregte Diskussion nach dem Informationsabend über den öffentlichen Verkehr im Gemeindegasthof am vergangenen Montag zeigte dies wiederum deutlich.

• Theres Mett

Vorsteher Jakob Büchel verwies mit seiner Podiumsankunft per Rad auf das zentrale Thema: die Verkehrsberuhigung in Ruggell, verweisend auf DIE Radgemeinde schlechthin. Er begrüßte das zahlreiche Publikum, insbesondere auch Johann Ott vom Tiefbauamt und die seit einem Jahr intensiv tätige Kommission mit Roman Biedermann, Magnus Büchel, Ewald Oehry, Robert Walch, Markus Schaper und Fachberater Peter Hartmann.

Verkehrsberuhigung erreichen

Johann Ott ging detailliert auf die innerörtlichen Strassenkategorien ein, auf Strassenraumgestaltung, auf verkehrsberuhigende Massnahmen, auch auf die Bewusstseinsbildung. Strassen sollen «ein Gesicht bekommen». Zentral als Mittel zur Verkehrsberuhigung stand Tempo 30 in den verschiedenen Quartieren. Grundlage um Immissionen zu verringern, Verkehrssicherheit zu



Peter Hartmann (links), Ing. Johann Ott und Jakob Büchel anlässlich des Informations- und Diskussionsabends in Ruggell.

erhöhen und Lebensqualität zu verbessern.

Langsamverkehr fördern

Peter Hartmann erörterte eingehend das von der Kommission Verkehr erarbeitete Konzept, beleuchtete den ortsbezogenen und Durchgangsverkehr auf der Nofler-, Dorf- und Rheinstrasse. Er verwies auf die übergeordneten Interessen der Bevölkerung: Sicherheit, Lebens- und Wohnqualität, Umweltschonung. Es gehe weniger um zusätzliche Verkehrsinfrastrukturen, vielmehr um die Optimierung des Bestehenden. Ruggell besitze auf

Grund seiner Grösse, topografischen Lage und Siedlungsstruktur beste Voraussetzungen für den Langsamverkehr, dessen Wiederentdeckung im innerörtlichen Verkehrsgeschehen wesentlich zu mehr Sicherheit und Wohlbefinden beitrage und positives individuelles Verkehrsverhalten fördere. Die Bevölkerung stelle immer wieder Forderungen nach verkehrsberuhigenden Massnahmen, insbesondere nach separaten Rad- und Fusswegen.

Hartmann erläuterte die Gestaltung von Inseln – optisch wie ein Tor – eingangs und ausgangs der

Ortschaft die Tempoeinhaltung signalisierend, sowie die vorgestellten Tempo-30-Zonen markierend. Die Förderung des Langsamverkehrs bedinge die Ergänzung der Fussgänger- und Velowege, auch attraktive und sichere Veloabstellmöglichkeiten. Sichere Schulwege für Kinder bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, nicht nur die Minimierung der Autofahrten betreffend! Der öffentliche Verkehr mit umsteigefreien Postautokursen solle gefördert werden.

Regte Diskussion

Im Vordergrund standen Fragen zu den Tempo-30-Quartieren, zur Tempo-20-Begegnungszone, Erweiterung des Radwegnetzes, dem Pendlerverkehr. Zu schaffende Kreisel, Ampeln, Radarkästen und baulich-verkehrstechnische Massnahmen wurden diskutiert. Mehr Polizeikontrolle sei wünschenswert. Auf individuelle kritische Meinungen und wünschenswerte Verbesserungen gingen die Podiumsmitglieder detailliert ein.

Anhand des vom Vorsteher gewünschten «Stimmungsbarometers» betreffend «Tempo-30-Vorhaben» ergab sich ein mehrheitliches «Dafür». Abschliessend zeigte er den von der Gemeinde offerierten «Max», ein Transportgerät mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, insbesondere zum bequemen Einkauf, erhältlich zum halben Preis.

Jugendclub Schaan

VADEZ – Während der Sommerferien werden die Landesferien der Kinder- und Jugendkassen der Anner- und Sätteis-Dörfer durch mehrere Jugendclubs überbrückt. Hier sind vier Gastclubs zu erwarten: Schaan, Bülach und Trüben aus dem Kanton Zürich, sowie die Jugendclubs von Ruggell und Rorschach. Hier sind die Ferienferien der Kinder- und Jugendkassen der Anner- und Sätteis-Dörfer überbrückt. Hier sind vier Gastclubs zu erwarten: Schaan, Bülach und Trüben aus dem Kanton Zürich, sowie die Jugendclubs von Ruggell und Rorschach.